



Antoine Oepen, Christine Krug (beide Lilly), Anna Gross und Holger Claes (beide Tafel) mit nur zweien der vielen Kisten, die prall gefüllt mit Geschenken waren und teils noch sind. Die übrig Gebliebenen sind bereits für das nächste Weihnachtsfest gedacht.

Foto: Docter

„Idee ist sehr gut bei unseren Mitarbeitern angekommen“

Beschäftigte von Lilly Pharma verpacken Buchgeschenke für 450 Kinder – „Tolle Sache“

GIESSEN (fod). Für rund 450 Kinder, die mit ihren Eltern von der Gießener Tafel versorgt werden, war das vergangene Weihnachtsfest ein ganz besonderes. Denn sie alle durften sich über Geschenke freuen, was angesichts der finanziellen Probleme der betroffenen Familien keineswegs selbstverständlich ist.

Ermöglicht wurde das Ganze vor allem von der Firma Lilly Pharma. Neben zahlreichen von Mitarbeitern für Kinder verschiedener Altersstufen gespendeten Präsenten wie Spielsachen übernahmen fast 40 Angestellte auch das Einpacken von 900 Kinder- und Jugendbüchern, die der Tafel von der Stiftung selbst. Los aus Überlingen zur Verfügung gestellt worden waren. Lilly übernahm ebenfalls die Kosten für die unzähligen Rollen Geschenkpapier. „Die Idee ist sehr gut bei unseren Mitarbeitern angekommen. Sofort sind viele losgezogen und haben in allen möglichen Läden Geschenkpapier eingekauft“, berichtete Ausbildungsleiter

Christine Krug, als sie jetzt mit dem Auszubildenden Antoine Oepen, einer von zahlreichen Helfern, zu einem Besuch bei der Gießener Tafel im Leimenkauter Weg eingeladen war.

Holger Claes, Leiter der Tafel und des Diakonischen Werks Gießen, sowie Anna Gross, zuständig für die Verwaltungsarbeit der Tafel, dankten Lilly Pharma für die Aktion. „Das war für uns eine ganz tolle Sache“, betonte Claes. Denn beim vorherigen Weihnachten im Dezember 2010 habe man aufgrund der gestiegenen Zahl von versorgten Familien – inzwischen fast 600 Haushalte mit über 1600 Personen, davon etwa 450 Kinder – erkennen müssen, dass das Verpacken aller Geschenke mit den ohnehin schon anderweitig stark beanspruchten Tafelmitarbeitern nicht mehr machbar gewesen war. Umso erfreuter war man über den Vorschlag von Lilly Pharma. Aber auch für die Firmenangehörigen sollte es eine gewaltige logistische Herausforderung werden. „Am ersten Tag sahen die Berge von Büchern und anderen Geschenken noch sehr viel aus“, erinnerte sich Antoine Oepen, der bei Lilly Auszubilden-

der zum Industriekaufmann ist. Zuerst einmal galt es also, das alles zu organisieren. „Wenn wir als Logistik-Unternehmen das nicht schaffen, wer dann?“, meinte Christine Krug im Rückblick. Auf einen Aufruf hin sollten sich dann fast 40 Mitarbeiter melden und die ganze Sache in Angriff nehmen. „Jeder hat zwischendurch mal eins, zwei Stunden Bücher verpackt“, und so seien die Stapel allmählich immer kleiner geworden, schilderte sie den Verlauf der Verpackungsorgie. Zugleich hat man den Lesestoff auch nach Altersgruppen sortiert. Nachdem die vielen Kisten mit verpackten Präsenten wieder zur Tafel gebracht worden waren, wurden sie dort auf die für Familien vorbereiteten Tüten verteilt, „sortiert nach Alter und Geschlecht“, wie Anna Gross zu berichten wusste, die dabei wie zahlreiche andere freiwillige Helfer mit anpackte. Laut Holger Claes hätten die Geschenke für viele „strahlende Gesichter“ bei Kindern und Jugendlichen gesorgt. Das wird auch dieses Jahr an Weihnachten der Fall sein, denn Lilly möchte dann wieder die Tafel unterstützen, wie Christine Krug ankündigte.